

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff.

Erste Ausgabe jeden Sonnabend nachmittags.
Bezugspreis: Vierteljährlich 30 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 75 Pf. — Anzeigen werden außer in der Geschäftsstelle (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11) von Herrn Friseur Weber in Reichenbrand und von Herrn Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegen genommen und die 1spaltige Zeile ober deren Raum mit 20 Pf. berechnet. **Schluss der Anzeigenannahme Freitags nachm. 2 Uhr.** Fernsprecher Amt Siegmars 244. — Postfachkonto Leipzig Nr. 12 559, Firma Ernst Fricke, Reichenbrand.

Nr 17

Sonnabend, den 26. April

1919

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Kottluff, am 22. April 1919.
Die Gemeindevorstände.

Zur Aufklärung!

Betr. die Rohfettablieferung aus Hindvieh- und Schaffschlachtungen

gemäß der Bundesratsverordnung vom 16. 3. 1916.

Wie wir festgestellt haben, besteht in einzelnen Gemeinden die Meinung, daß infolge der politischen Umwälzungen der Rohfettablieferungszwang aus den Hindvieh- und Schaffschlachtungen aufgehoben sei. Diese Ansicht ist durchaus falsch. Nach dem Gesetz der Nationalversammlung vom 4. März 1919 bleiben sämtliche Bundesratsverordnungen in Kraft, soweit sie nicht ausdrücklich aufgehoben werden. — Die Bundesratsverordnung vom 16. März 1916, auf welcher der Rohfettablieferungszwang aufgebaut ist, ist aber noch nicht befristet. Daher muß auch das Rohfett aus Hindvieh- und Schaffschlachtungen restlos an die zuständige Schmelze zur Ablieferung kommen.

Wer diesen Bestimmungen zuwiderhandelt, versündigt sich aufs Schwerste gegen die Gesamtbevölkerung Deutschlands, da nur bei regelmäßiger Rohfettablieferung die Margarineversorgung aufrecht erhalten werden kann.

Aus diesem Grunde ist der unterzeichnete Reichsausschuß gezwungen, gegen alle diejenigen, welche gegen die obengenannte Rohfettverordnung verstoßen, mit allen strafrechtlichen Mitteln vorzugehen.

Reichsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette.
— Rohfettabteilung. —

Einkommen- und Ergänzungssteuer betr.

Am 30. April dieses Jahres wird der 1. Termin der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuer fällig und ist

spätestens bis zum 21. Mai dieses Jahres

bei Vermeldung des Wohn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu entrichten.

Reichenbrand, am 24. April 1919.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Am 1. April 1919 war der 1. Termin der Gemeindecinkommensteuer und des Schulgeldes auf 1919 fällig.

Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14tägigen Frist gegen Säumlage das Wohn- bzw. Pfändungsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 25. April 1919.

Der Gemeindevorstand.

Schulgeld betr.

Diejenigen, die sich noch mit dem 1. Termin Schulgeld 1919 im Rückstand befinden, wollen denselben nunmehr umgehend an unsere Steuerkasse entrichten.

Siegmars, 25. April 1919.

Der Gemeindevorstand.

Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer.

Der 1. Termin Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer ist bis längstens den 21. Mai 1919

an unsere Steuerkasse abzuführen.

Siegmars, 25. April 1919.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung hat die Geschäftszeit ab 15. April wie folgt festgelegt:

1. Montag bis Freitag: vorm. 8 bis nachm. 1/2 Uhr und nachm. 1/2 bis nachm. 4 Uhr;

2. Sonnabends sowie vor Festtagen: durchgehend 8 bis 2 Uhr.

Die Kassen, einschl. Sparkasse, sind zu 1 bis nachm. 3 Uhr und zu 2 bis nachm. 1 Uhr geöffnet.

Siegmars, 25. April 1919.

Der Gemeindevorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Quasimodogeniti, den 27. April, Vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfig. Kroll. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Jünglingen: Derselbe.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
Donnerstag Abend 8 Uhr Mädchen.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Quasimodogeniti, 27. April, Vorm. 1/2 Uhr Christenlehre für Jungfrauen: Pfarrer Kirbach. Neue Testamente mitbringen!

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Kirbach.
Abends 8 Uhr Versammlung des ev. Jünglingsvereins im Pfarrsaal.
Mittwoch, 30. April, Abends 7 Uhr Versammlung des evang. Jungfrauenvereins II. Abteilung.
Wochenamt: Pfarrer Kirbach.

Volksbücherei Rabenstein.

Auf vielseitigen Wunsch vor allem der erwachsenen Leser unserer Bücherei ist dieselbe nun nicht mehr an jedem Sonntage von 11-12 Uhr vorm., sondern nur an jedem Montage von 5-1/2 Uhr nachmittags geöffnet, und zwar: von 5-1/2 Uhr nur für Erwachsene, von 1/2-6 Uhr für Kinder mit den Buchstaben A-M und von 6-1/2 Uhr N-Z.

Auf diese Weise hofft die unterzeichnete Verwaltung das stundenlange Warten, besonders der Kinder, nach Möglichkeit zu beschränken. Es wird höflich gebeten, im eigenen Interesse sich an die obigen Zeiten streng zu halten, da Ausnahmen grundsätzlich nicht gemacht werden. Erste Bücherausgabe nach den Ferien Montag, den 5. Mai.

Rabenstein,

Die Bücherei-Verwaltung.

Reichenbrand. Eine schöne Osterfreude bereite Herr Kaufmann Richard Wahren den hiesigen Konfirmanden von Arzvesteinern und gefälligen Anwesern, indem er an dieselben 1500 Mark verteilen ließ. Diese hochherzige unerwartete Spende wird von den Beschenkten jeder mit großem Danke entgegen genommen worden sein.

Rabenstein. Die geehrten hiesigen Leser des Wochenblattes werden hierdurch auf die vom Verlagsverein herausgegebene Beilage „Ein Ostertraum“ aufmerksam gemacht mit der Bitte, diese für spätere Zeit aufzuheben. Der Verein wird in nächster Zeit eine kurze Mitteilung

Es ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß die zur Ausgabe gelangenden Lebensmittelkarten nicht zu den angeordneten Ausgabestellen abgeholt worden sind. Es wird darauf hingewiesen, daß in wiederholten Fällen die Ausgabe der betr. Karten unbedingt verweigert werden muß und die dadurch entstehenden Nachteile die betr. Personen sich selbst zuzuführen haben.

Siegmars, am 25. April 1919.

Der Gemeindevorstand.

Schule Siegmars.

Der Unterricht beginnt Montag, 28. April, früh 7 Uhr.

Die Osterlinge werden nachmittags 2 Uhr ausgenommen.

Anaben: Zimmer 5, Herr Bahl. Mädchen: Zimmer 6, Herr Härtig.

Die Fortbildungsschüler haben sich unter Vorlegung des Schulentslassungszeugnisses im Direktorzimmer anzumelden und zwar nachmittags 1/2 Uhr. Schüler, die eine auswärtige Schule besuchen wollen, haben sich gleichfalls anzumelden und zwar in der Zeit von 5-6 Uhr.

Siegmars, 19. April 1919.

Der Schuldirektor.

Schule Neustadt.

Die Aufnahme der Neulinge erfolgt nächsten Montag nachm. 2 Uhr im Zimmer 3.

Neustadt, am 25. April 1919.

Der Schullehrer.

Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Reichs- und Sonderunterstützung für die zum Heeresdienst eingezogenen Mannschaften für Monat Mai 1919 erfolgt

Mittwoch, den 30. April d. J. von 8-12 Uhr vormittags

im hiesigen Rathaus, Zimmer 5.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 24. April 1919.

Petroleumkarten-Ausgabe

erfolgt Montag, den 28. April d. J. von 8-12 Uhr vorm. und 2-4 Uhr nachm.

im hiesigen Rathaus, Zimmer 5. Es kann an jede Haushaltung Karte für 1/2 Liter Petroleum ausgegeben werden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 24. April 1919.

Arbeiterratswahl in Rabenstein.

Für die am 27. April 1919 stattfindende Arbeiterratswahl sind 2 Wahlvorschläge eingegangen und zwar:

Wahlvorschlag I (sozialdemokratischer Bezirksverein).

Richard Elding, Wirker,
Otto Hausbold, Fleischer,
Martha Hall, Hausfrau,
Robert Wischert, Werkmeister.

Richard Darr, Stricker,
Emil Welfe, Lagerhalter,
Anna Förster, Kriegerwitwe.

Wahlvorschlag II (kommunistische Partei, Ortsgruppe Rabenstein).

Paul Bartel, Schleifer,
Theodor Pompeati, Dreher,
Albert Diater, Schlosser,
Rosa Fischer, Steicherin.

Erwin Winkler, Schlosser,
Aurt Baumann, Textilarbeiter,
Ernst Müller, Schlosser.

Als Wahllokal für den 3. Stimmbezirk, umfassend die Burg-, Forst- (mit Kolonie Carolabad), Gränaer, Aurge, Limbacher von 26-77 und Reichenbrandener Straße, ist nicht Gasthaus Goldner Löwe, sondern Gastwirtschaft „Schweizerhaus“ bestimmt worden.

Rabenstein, am 24. April 1919.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Gefunden wurde: 1 Geldtäschchen mit Inhalt.

Rabenstein, am 24. April 1919.

Der Gemeindevorstand.

über den Zweck des Vereins und über die Mittel zur Erreichung desselben den Bewohnern zur Kenntnis bringen. Vorläufig sei mitgeteilt, daß ein gewiß allen heimatliebenden Rabensteiner gefallenendes Plakat einem bewährten Künstler übertragen wurde, das bald zur Verbreitung gelangt. Zur Unterstützung des Vereins werden Mitte Mai künstlerisch anerkannte Kräfte vom Chemnitzer Stadttheater einen „Bunten Abend“ veranstalten, auf den die Bewohner schon jetzt als auf einen besonderen geistigen Genuß hingewiesen werden. Mitgliederanmeldungen werden von dem Vorsitzenden, Herrn Lehrer Rau, gern entgegen genommen.

Annemarie.

Roman von H. Wilken.

Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Bei Doktor Windisch klingelte das Telephon. Editha nahm den Schalltrichter zur Hand.

„Hier, Doktor Windisch. Wer ist dort?“

„Stellen — Siebenleichen.“

„Ach, Papa, Guten Tag.“

„Was hat dein Mann zu Annemarie gesagt?“

„Noch hat er sie nicht untersucht. Er hatte keine Zeit bisher. Wünschst du sie zu sprechen?“

„Ist nicht nötig. Mama ist sehr ungehalten über Annemaries eigenmächtigen Schritt. Sie soll sofort zurückkommen. Um fünf Uhr ist der Wagen an der Bahn.“

„Aber Papa, beruhige Mama doch. Annemarie ist ja bei uns. Morgen früh wäre sie so wie so gekommen.“

„Ganz gleich, was sie wäre,“ versetzte Herr von Kellen barsch. „Wir erwarten sie um fünf Uhr. Wie geht's Bubi?“

„Danke, gut.“

„Grüße Mann und Kind. Schluss!“

„Kurz und bündig“ — mit diesen Worten betrat Editha das Wohnzimmer, wo Annemarie mit dem Kleinen bauend am Tische saß. „Man erwartet dich um fünf Uhr noch heute, Annemarie.“

„Hat jemand telephoniert?“ fragte Annemarie erbleichend.

„Ja, Papa. Mama scheltet mit deinem Fortgehen nicht einverstanden zu sein. Es ist ihr wohl Tollens wegen unangenehm.“

„Ja, ja. Da muß ich gleich nach Tische fort.“

„Hoffentlich kommt Paul rechtzeitig. Er muß dich doch erst untersucht haben.“

„Ist ja einerlei,“ erklärte Annemarie müde. „Es war ja nur ein Vorwand, Editha. Ich mußte fort. Aber ich lehre natürlich wieder zurück, wenn Papa es wünscht. Im Grunde wars ein verrückter Gedanke. Wer sich verbergen will, muß es heimlich tun.“

Editha schüttelte betrübt den Kopf.

Wenn sich das Kind doch ausdrücken wollte! Man tappte ja ganz planlos im Dunkeln. Wie gern hätte sie den Schmerz mit der Schwester geteilt; wie gern ihr geholfen.

„Annemarie,“ sagte sie ernst, „wenn du mit Tollen einen Zwist gehabt hast, sprich dich offen mit ihm aus. Stecke nicht, wie der Vogel Strauß, den Kopf in den Sand, sobald eine Gefahr im Anzuge ist. Das ist mein aufrichtiger Rat.“

„Ich danke dir, liebe Editha. Ich möchte es schon so machen, wie der Vogel Strauß, denn Mut besitze ich nicht. Nur das sehe ich klar ein, ich mache die Sache dadurch nicht besser.“

Annemarie stand müde und unentschlossen auf. Sie wollte ihre kleine Handtasche packen und reisen, wenn die Eltern es wünschten. Und sie wollte auf sich nehmen, was immer komme, vor allem den Eltern Rede stehen und Tollen die Aussprache gewähren, wenn er eine solche verlangte. Den furchtbaren Szenen mit Ruhe entgegensehen — nur Wahrheit, Wahrheit, Wahrheit um jeden Preis!

Um drei Uhr kam Doktor Windisch von seinen Besuchen zurück. Es wurde sofort zu Tisch gegangen, doch vorher fand Editha noch Zeit, ihren Mann davon zu unterrichten, daß Annemarie gleich nach Tisch fort sollte.

„Gottlob,“ atmete Doktor Windisch auf.

„Ich mag nicht gern in anderer Leute Angelegenheiten verwickelt werden,“ fügte er hinzu. „Annemarie hat entschieden Dummheiten gemacht.“

„Aber Paul, ihr Männer könnt euch so schwer in das Gefühlsleben einer Frau verfangen!“ tabelte Editha.

Fortsetzung folgt.